Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 18 (1914-1915)
Heft: 11

Artikel: Sommerabend
Autor: Lang, Robert Jakob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662748

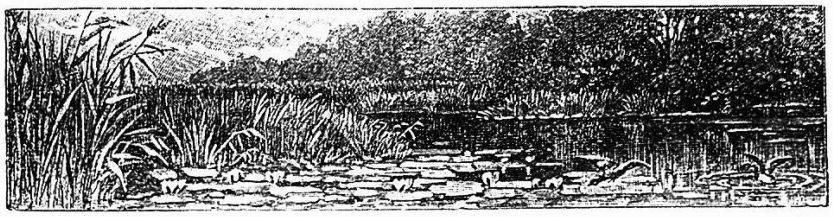
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sommerabend.

Die Sonne hängt in einem Spinngewebe.
Von roten Strahlen über einem Hügel;
nur eine späte Amsel regt die Flügel,
daß sie sich auf den höchsten Gipfel hebe;

sie flötet dunkles Klingen in den Abend;
die Bäume rascheln und die Rosen zittern;
die Weite flackert wie von Ungewittern
und ferner Winde Wellen rieseln labend.

Robert Jakob Lang.

Vergelt's Gott!

Eine Geschichte aus alter Zeit von W. H. Riehl.

Erstes Kapitel.

Seit vielen Jahren lagerte der „krumme Hans" im Südportale des Augsburger Domes und bettelte. Er hatte keinen Familiennamen und wußte auch nichts von seinen Eltern; denn ein Bettler kann der Ahnen entbehren, er steht auf auf sich allein und alle mildtätigen Leute sind seine Vettern und Basen. Wie alt er war, wußte Hans eben so wenig; doch konnte er sein Alter ungefähr schätzen. Als kleiner Bube hatte er nämlich mit zugeschaut, wie Ulrich Schwarz, der Augsburger Bürgermeister, im samtenen Ratsmantel gehenkt wurde; Hans saß damals rittlings auf einer Mauer, in dem Augenblick aber, als der Bürgermeister von der Leiter fiel, verlor auch er das Gleichgewicht und fiel herab, brach das Bein und war und hieß nun nach übel vollendeter Kur der krumme Hans. Das krumme Bein verschaffte ihm dann später den Freibrief der Bettelei und die prächtige Stelle im Domportal. Nun hatte man 1478 geschrieben, als der böse Bürgermeister an den Galgen kam, also schätzte der krumme Hans, daß er selber so um 1470 geboren sei.